

„Drei Viertel fühlen sich gesund“

GESUNDHEITSSTUDIE / Beim Messen ihres Bauchumfangs sind die Waidhofner außer Atem gekommen: Weil sie zu wenig Bewegung machen, fand eine Studie heraus.

VON LEO LUGMAYR

WAIDHOFEN / Eine Studie des Amstettner Meinungsforschungsinstituts „SOZAB“ hat das Gesundheitsgefühl der Waidhofner in Zahlen gegossen: Drei Viertel der Bürger, die 700 von 3.500 durch den Magistrat versendete Erhebungsbögen beantwortet haben, geben an, dass sie ihre eigene Gesundheit sehr gut oder gut einschätzen. „Ein wirklich hoher Wert“, attestiert Studienautor Daniel Jaksch.

90 % der Waidhofner denken über ihre Gesundheit nach

Dass zur Feststellung von Übergewichtigkeit nicht nur der Body-Mass-Index herangezogen, sondern auch der Bauchumfang gemessen wurde, lieferte interes-



Stadträte Cmolik und Krammer (r.) freuen sich mit Bgm. Mair (M.) über Ergebnisse, die Daniel Jaksch (oben) erhob.

FOTOS: LUGMAYR

sante Werte. „Laut Bauchumfangmessung sind Frauen in Waidhofen zu 50 % im gefährlichen Bereich“, diagnostiziert Jaksch, „mehr als Männer, mehr

als man nach Body-Mass-Index-Messung vermuten könnte.“

Auffällig ist laut Jaksch der Umstand, dass 90 % der Befragten angeben, „sich regelmäßig

Gedanken über ihre Gesundheit zu machen“. Das sei gerade bei Menschen, die sich gesund fühlen, ein sehr hoher Prozentsatz. „Hier wirkt sich die Bewusstseinsbildung der vergangenen Jahre aus“, ist Stadtrat Mag. Werner Krammer überzeugt, der das Gesundheitsressort an Stadträtin Beatrix Cmolik abgegeben hat.

Cmolik: Vereine für Prävention ins Boot holen

Da Alkohol- und Nikotinkonsum laut der Studie hoch sind, will Cmolik auf dem Weg zu gesünderer Lebensführung nun Vereine als Multiplikatoren sensibilisieren. Cmolik: „Suchtprävention muss in der Freizeit ansetzen. Da bedarf es der Vereine, nur so kommen wir an Randgruppen der Gesundheit heran.“

Hraby (WVP) schreibt Gericht noch nicht ab

AUFSCHREI / Wirtschaftsbund befürchtet starke Frequenzverluste für die Waidhofner Innenstadt.

WAIDHOFEN / Kleinere Polit-Scharmützel zwischen den Stadtparteien und harsche Kritik der Waidhofner Rechtsanwälte waren die bisherigen Reaktionen auf die Ankündigung von Justizministerin Beatrix Karl und Landeshauptmann Erwin Pröll, neun der 32 Bezirksgerichtsstandorte in Niederösterreich – darunter Waidhofen und Haag – zu schließen.

Nun regt sich aber auch ÖVP-intern Widerstand gegen die Reform. Diese sieht 2014 eine Zusammenlegung der Standorte Haag und Waidhofen mit Amstetten vor. In einer Aussendung zeigt sich Stadtrat Kurt Hraby, Obmann des Wirtschaftsbunds Waidhofen, „bestürzt über das Vorhaben, unser Bezirksgericht zu schließen“. Hraby argumentiert vor allem mit der Folgewirkung: „Ortsansässige Anwälte

und Notare werden ihren Standort überdenken. Eine Abwanderung ist nicht auszuschließen.“ In den Kanzleien und im Gericht würden zudem Menschen arbeiten, deren Lebensmittelpunkt Waidhofen ist: „Auch wenn die Mitarbeiter in Amstetten weiterarbeiten können: Die nächste Generation von Gerichtsmitarbeitern sind sicher keine Waidhofner“, gibt der Stadtrat zu bedenken. Das alles trage zu einer Frequenzreduzierung in Waidhofens Innenstadt bei.

Hraby appelliert an die „verantwortlichen Stellen in Bund und Land, diesen Schritt noch einmal zu überdenken und im Sinne einer Stärkung der Region zu entscheiden“. Eine länderübergreifende Lösung mit Weyer hält er für sinnvoll. Im Wiener Raum sei eine solche Kooperation ja auch zustande gekommen.

7. Juli 2012 Eröffnung

NV
ARENA

- 16.00 Uhr Fan Park**
 - Fanmeile mit gastronomischer Versorgung
 - Fußball-Kabarett mit den Ö3 Comedy Hirten Peter Moizi und Christian Schwab
 - Meet and Greet mit DJ Ötzi
 - Cheerleader
 - Sport.Land.NÖ Parcours
 - Gesundheitsstraße des Österreichischen Bundesheeres
- 18.00 Uhr DJ Ötzi**
- 19.00 Uhr Eröffnungsturnier**
 - SKN St. Pölten
 - SK Rapid Wien
 - AC Sparta Prag
- 22.00 Uhr Feuerwerk mit Klangwolke**
... und weitere Attraktionen!

Infos & Tickets: www.skn-stpoelten.at